

blickte in das Lokal hinein. »Ich bin nicht zufrieden mit meinem Leben, und ich habe das Gefühl, jede einzelne Person in dieser Bar trägt daran eine Mitschuld.« Der Tonfall, in dem er das sagte, hinterließ bei Bert eine Gänsehaut. Er blickte sich in der Bar um. Hoffentlich wollte der ihn nur provozieren und sich wichtig tun, dachte er und nahm sich das nächste Glas vor.

Die Freundin der hübschen Brünetten kam von der Toilette zurück und bestellte zwei neue Cocktails. Sie war ebenfalls recht apart, aber klein und etwas draller. Ihre strahlenden, blauen Augen musterten den Neuankömmling, doch der reagierte nicht. Entweder war der wirklich so sehr mit seinen eigenen Problemen beschäftigt oder kurzsichtig. Bert lächelte der Kleinen zu, steckte zwei Schirmchen in die Getränke und kassierte mit einem Augenzwinkern zwei Euro weniger. Der

Barkeeper solidarisierte sich mit seinen anderen Gästen.

»Warum sollen wir schuld sein? Wie haben wir denn aktuell dazu beigetragen, dass dein Leben dir keinen Spaß mehr macht?« Unbeabsichtigt duzte Bert den anderen.

Die junge Frau nahm ihre Gläser und transportierte sie vorsichtig zum Tisch. Die Brünette erhielt gerade einen Anruf und eilte grinsend aus dem Lokal, das Handy am Ohr. Sie kam nur wenige Minuten später wieder herein. Die Freude über den Abend war beiden anzusehen.

Was sollten diese Grazien dem schlaksigen Mann schon angetan haben? Oder die vier Männer, die sich hier regelmäßig trafen und zwei Flaschen Wein tranken? Dazu aßen sie fast immer einen deftigen Burger. Ein Liebespaar, beide mit üppiger Figur, saß versonnen an einem hohen Tisch, sie hielten

Händchen und tranken Sekt. Ihren Burger mit Steakhausfritten hatten die beiden zuvor bereits gegessen.

Bert stellte ein weiteres blitzblank geputztes Glas ab. Dabei überlegte er, ob er den Mann vor sich schon einmal gesehen hatte. Gut möglich. Er bewegte sich in dem Lokal so, als wäre er schon mal hier gewesen.

»Ich möchte noch einen, bitte.« Er schob sein Glas von sich weg. Die Frage des Barkeepers ließ er unbeantwortet. Stattdessen holte er einen Zwanziger aus der Hosentasche und schob ihn über den Tresen. »Das passt schon. Ich brauche ihn nicht mehr.« Dann trank er schweigend das Glas leer.

Der spitze Schrei einer Frau sorgte fünf Minuten später für Aufruhr. Das Liebespaar zog gerade seine Jacken an. Die vier Männer hielten sich auch nur noch an einem warmen Rest im Weinglas auf. Bert kochte sich einen

Kaffee und erstarrte förmlich, als er die Pistole sah, die sich plötzlich in der Hand des seltsamen Whiskytrinkers befand, der noch immer an der Theke saß. Eben noch hatte er sein Glas geschwenkt, nun hielt er eine Pistole in der Hand. Und er zielte damit auf die hübschen Freundinnen, die ihm am nächsten saßen.

»Hey Mann, mach doch keinen Scheiß.« Zack, schwenkte die Waffe herum und zeigte nun auf den kräftigen Brustkorb des Barkeepers. »Willst du mir die Pistole abnehmen? Du könntest damit Leben retten. Du könntest deine aber auch verlieren. Wie wichtig ist dir das Leben deiner Gäste? Nehmen wir doch die hübsche Brünette.« Und schon drehte der Mann sich wieder um und zielte auf die größere der beiden Freundinnen. »Bist du ein Held, Barkeeper?« Bert hatte sich bislang in nahezu jede Schlägerei eingemischt,

die es während seiner Schichten gegeben hatte. Aber eine Pistole ließ einem Mann wenig Spielraum. Und noch weniger Zeit. Das Gesicht des Barkeepers war für einen Moment wie eingefroren.

Dann ging alles blitzschnell. Bert beugte sich über die Theke und haute dem anderen eine Flasche Gin über den Schädel. Die Hand mit der Waffe schnellte nach oben. Ein Schuss löste sich. Der ohrenbetäubende Knall sorgte erst für Stille, dann für ein Raunen und Kreischen. Bert duckte sich schnell. Sein Gast hielt die Waffe noch immer in der Hand, stand aber zusammengekrümmt kurz vor der Theke und hielt sich mit der freien Hand den Kopf. Als er die Hand wegnahm, war sie voller Blut. Im Hintergrund sah man einen der Wein trinkenden Männer ins Handy tippen. Man konnte sich denken, dass er einen Notruf an die Polizei absetzte. Die Brünette wollte